

Anmeldung

Ich nehme am Berliner Fachtag Jungenarbeit am 6.9.2006 teil (Anmeldeschluß ist der 31. August 2006) und melde mich verbindlich an für den	
Workshop Nr.: (1. Wunsch)	Workshop Nr.: (2. Wunsch)
Name:	
Einrichtung/Institution:	
Anschrift:	
Telefon:	Fax:
e-mail:	
Meine Daten können in der TeilnehmerInnen Liste veröffentlicht werden	
Unterschrift:	Ich wünsche mir vegetarisches Essen <input type="checkbox"/>

Den Teilnehmerbeitrag in Höhe von 5,00 € für ein Essen und Organisationskosten bitte zur Veranstaltung mitbringen.

Anmeldungen per Fax, Post oder E-Mail an
Berliner Fachtag Jungenarbeit
Kontakt:
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Jug 1130, Michael Becker
Adalbertstr. 23 b, 10997 Berlin
Tel.: 030 90298 - 4689, Fax: -4223
e-mail: michael.becker@ba-fk.verwalt-berlin.de

Programm

10.00 Einchecken

10.30 Begrüßung

Herr Reinhard Naumann, Bezirksstadtrat für Jugend,
Familie, Schule und Sport des BA Charlottenburg-
Wilmersdorf

Frau Sigrid Klebba, Bezirksstadträtin für Jugend, Familie,
Schule und Sport des BA Friedrichshain-Kreuzberg

11.00 Einführungsreferate

Jens Krabel und Olaf Jantz

13.00 Mittagessen

14.00 Workshops

16.30 Berliner Fachrunde Jungenarbeit:

Perspektiven für Jungenarbeit in Berlin

17.00 Ende der Veranstaltung

Kontakt: 90298-4689

michael.becker@ba-fk.verwalt-berlin.de

Eine Veranstaltung in Kooperation mit:



Dissens e.V.



Sozialpädagogische
Fortbildungsstätte
Jagdschloss Glienicke

 Berlin

Berliner **Fachtag** Jungenarbeit

Jungenarbeit jetzt!

Praxiskonzepte für die Arbeit
mit Jungen

6. September 2006

10 bis 17 Uhr

Eine Veranstaltung der
Berliner Fachrunde Jungenarbeit

Haus der Jugend Charlottenburg

Zillestr. 54

10585 Berlin

(U-Bhf Deutsche Oper)

Einführung/Grundsatzreferate

1. Jungenarbeit ist JungenBILDung.

Von Männer-Bildern und dem Umgang mit ihnen.

Referent: Jens Krabel (Dissens e.V., Berlin)

Der Vortrag skizziert die gesellschaftlichen Bedingungen und Anforderungen geschlechtlicher Konstruktion von Jungen in einer "Kultur der Zweigeschlechtlichkeit" und gibt Anregungen für eine geschlechterreflektierte Jungenarbeit.

2. Jungenarbeit in der offenen Jugendarbeit - wie und wann sie gelingen kann

Referent: Olaf Jantz

(Jungenbildungsreferent bei mannigfaltig e.V.
Sprecher der LAG Jungenarbeit Niedersachsen)

Jungenarbeit wurde zunächst vorwiegend in festen Jungengruppen entwickelt. Doch wie lassen sich diese Zugänge auf den offenen Bereich übertragen? Inwiefern können Einzelsituationen im schnell wechselnden Alltag von Jugend- und Freizeitzentren jugengemäß begleitet werden? Der Referent stellt erfolgreiche Zugänge zu Jungen anhand von Praxisfotos und Modellen vor.

Workshops

1. Vernetzung der Jungenarbeit

Referenten: AK Jungenarbeit Friedrichshain-Kreuzberg

Aus der Praxis des AK Jungenarbeit werden die Höhen und Tiefen der Vernetzung dargestellt und gemeinsam erarbeitet. Der Workshop will auf die Bedeutung des Kollegialen Austausches für eine gelingende Jungenarbeit hinweisen.

2. Interkulturelle Jungenarbeit - eine Chance mitmännlicher Begegnung

Referent: Olaf Jantz

Wie kann die Ressource der unterschiedlichen Herkünfte mit Jungen angemessen genutzt werden? Es werden beispielhafte Methoden des interkulturellen Trainings in der Jungenarbeit vorgestellt und erprobt.

3. Ju(n)gen(d)-Arbeit mit Film und Computer zu Geschlechter-Klischees in den Medien

Referent: Sebastian Schädler (Pat-EX e.V., Berlin)

Die Bilder von dem, was ein Junge/ein Mädchen bzw. ein Mann/eine Frau „sein“ soll, sind in den Medien sowohl klischeehaft als auch ambivalent und extravagant. Neben den Bildern im TV oder selbst gedrehten Video-Handy-Filmen spielt der klassische „Held/Opfer“- bzw. „Prinz/Prinzessin“-Mythos im Kinofilm immer noch eine herausragende Rolle. Im Workshop wird es um einfache Möglichkeiten gehen, mittels Bearbeitung von Filmen am Computer zusammen mit Jugendlichen diese Klischees ein wenig durcheinander zu wirbeln und eigene „extravagante“ Bilder/Filme zu (er)finden. Einige Laptops stehen zur praktischen Umsetzung zur Verfügung. Wenn Teilnehmende selbst ein Laptop samt einfachem Filmschnittprogramm mitbringen, kann auch in Kleingruppen praktisch gearbeitet werden.

4. Sich Bilder von Männern/Männlichkeit machen

Referent: Olaf Stuve (Pat-EX e.V., Berlin)

Bilder gewinnen neben alten auch immer größer werdende neue Bedeutungen. Aber welche Bilder haben wir von Männern - oder von Männlichkeiten? Mit allem, mit was man sich heutzutage ein Bild machen kann, können die Teilnehmer/innen sich ein Bild vom Mann bzw. von Männlichkeit machen. Es können von Fotohandys bis zum digitalen Fotoapparat alle erdenklichen Geräte mitgebracht werden, das eine oder andere Gerät wird auch zur Verfügung gestellt werden. Die-

ser aktive Zugang zur Beschäftigung mit dem Doing Image soll subversive Interventionsmöglichkeiten für Pädagogen/innen und Jugendliche aufzeigen. Abschließend hat die Workshop-Gruppe die Möglichkeit eine RePräsentationsform für die anderen Tagungsbesucher/innen zu entwerfen.

5. Jungenarbeit - Wie fange ich an?

Entwicklung von Praxisideen für eine geschlechterreflektierte Jungenarbeit"

Referent: Jens Krabel

Am Anfang einer geschlechterreflektierten Jungenarbeit sollte eine persönliche Bestandsaufnahme eigener Vorstellungen und Wahrnehmungen der Jungen stehen sowie die Rahmenbedingungen der Jungenarbeit analysiert werden. Im Workshop wird diese Bestandsaufnahme beispielhaft über die Bearbeitung von Leit- und Analysefragen durchgeführt. Darauf aufbauend werden erste auf die jeweilige Arbeitssituation der Teilnehmer/innen abgestimmte Praxisideen für eine geschlechterreflektierte Jungenarbeit entwickelt.

Podiumsdiskussion: Jungenarbeit jetzt! Perspektiven der Jungenarbeit in Berlin

Donnerstag, 7. September 2006, Rathaus Schöneberg

Peter Ogrzall (JBS Kaubstraße e.V.), Stephan Höyng (KHSB), Sebastian Schädler (Pat-EX e.V.) und Miguel Diaz (Neue Wege für Jungs, Bielefeld) u.a. diskutieren über Stand, Perspektiven und notwendige Rahmenbedingungen der Jungenarbeit in Berlin

Informationen unter www.dissens.de

Veranstalter: Dissens e.V. in Kooperation mit der Berliner Fachrunde Jungenarbeit und der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin(KHSB)